



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

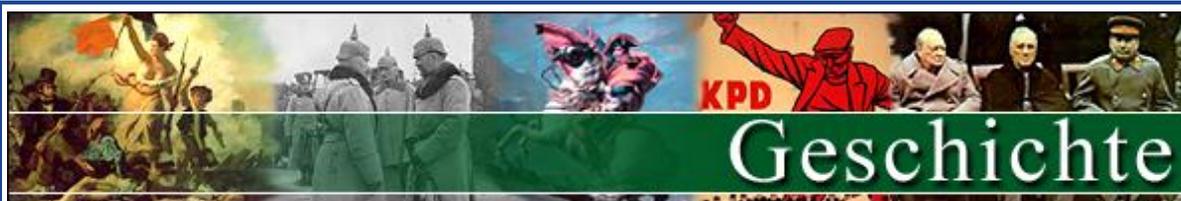
Auszug aus:

*Widerstand im Nationalsozialismus - Das Stauffenberg-
Attentat auf Hitler (20. Juli 1944)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

School-Scout – aktuell: Arbeitsblätter in Stationsform

**Widerstand im Nationalsozialismus - Das
Stauffenberg-Attentat auf Hitler (20. Juli 1944)**

Bestellnummer:

Kurzvorstellung:

- Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter Geschichte befassen sich mit dem Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944. Zunächst befassen sich die Schüler/innen in einer vorbereitenden Station mit den generellen Möglichkeiten und Formen von Widerstand im Dritten Reich. Danach rücken die Verschwörer um Graf Stauffenberg ins Blickfeld und die Schüler rekonstruieren mithilfe von Quellen das Attentat, die politische Einstellung und die Motive Stauffenbergs.
- Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.

Inhaltsübersicht:

- Arbeitsblatt 1: Möglichkeiten und Formen des Widerstandes im Nationalsozialismus
- Arbeitsblatt 2: Das Attentat vom 20. Juli 1944
- Ausführliche Lösungsvorschläge



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

DAS ATTENTAT VOM 20. JULI 1944

Auch wenn viele Mordanschläge auf Hitler versucht wurden – das Attentat vom 20. Juli 1944 ist der berühmteste Versuch. Dies liegt vor daran, dass dieser Anschlag nicht vom oppositionellen Untergrund, Außenseitern oder Angehörigen verfolgter Minderheiten geplant und durchgeführt wurde, sondern mehrheitlich von Angehörigen der Wehrmacht. Tatsächlich hatten einige Mitglieder der Armeeführung bereits 1938 darüber nachgedacht, Hitler zu beseitigen. Da der Führer aggressiv die Eingliederung Österreichs und die Besetzung von Teilen Tschechiens anstrebte, fürchtete die Generalität einen Krieg, der mit einem Attentat verhindert werden sollte. Als die europäischen Mächte 1938 mit dem „Münchener Abkommen“ die Besetzungen akzeptierten, sah man von einem solchen Anschlag ab.



Claus von Stauffenberg 1926 als junger Soldat
(Bundesarchiv, Bild 183-C0716-0046-003 / CC-BY-SA)

Erst ab 1942 wurde wieder die Möglichkeit eines Mordanschlags diskutiert; daran waren neben Militärs auch andere Widerstandsgruppen beteiligt. Eine der treibenden Kräfte war Oberstleutnant *Claus Schenk Graf von Stauffenberg*. Schon zu der Zeit, als von der Front noch Siegesmeldungen kamen, hatte er erkannt, dass der Krieg gar nicht gewonnen werden konnte. Außerdem war er an der Ostfront Augenzeuge von Wehrmachtsverbrechen geworden und hatte vom Leid in den Konzentrationslagern mitbekommen. Dies ließ ihn zu einem Gegner Hitlers werden. 1943 zeichnete sich die drohende Niederlage

Deutschlands bereits ab; zugleich wurde Stauffenberg nach einer schweren Verwundung, die ihn ein Auge und die rechte Hand kostete, zum Oberkommando des Heeres versetzt. Er hatte nun direkten Zugang zu Hitler, ein Attentat war nun also möglich geworden.



Die Lagebesprechungsbaracke nach dem Anschlag
(Bundesarchiv, Bild 146-1972-025-12 / CC-BY-SA)

Der Plan der Verschwörer um Stauffenberg war folgender: Durch eine Bombe bei einer Lagebesprechung in Hitlers Hauptquartier „Wolfschanze“ im heutigen Polen sollten Hitler und sein Generalstabe getötet werden. In Berlin sollten daraufhin einige Offiziere und

Mitverschwörer den militärischen Ausnahmezustand verhängen und die Führung übernehmen. Stauffenberg sollte schnellstmöglich zu ihnen nach Berlin stoßen. Nachdem der Anschlag mehrmals verschoben worden war, setzten die Verschwörer am 20. Juli 1944 ihren Plan schließlich in die Tat um.

1. Rekonstruieren Sie mittels der unteren Dokumente und Quellen, wie der Anschlag verlaufen ist.
2. Fassen Sie mithilfe der unteren Quellen Stauffenbergs Einstellung zum Nationalsozialismus in den 1930er Jahren zusammen.
3. Erklären Sie mithilfe der Quellen im Anhang die Motive Stauffenbergs für das Attentat.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Widerstand im Nationalsozialismus - Das Stauffenberg-
Attentat auf Hitler (20. Juli 1944)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

